

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abzug unserer Total-Reinigung ist nur mit vollständiger Quellwasser-Gefahr...

In die Reinigungsräume tritt das Wasser von unten nach oben aufsteigend ein; die Schlammteile setzen sich im unteren Theile der Brunnen ab...

Die maschinellen Einrichtungen mit Ausnahme des Requirirapparats, welcher der Maschinenfabrik Propje in Silberheim entkammert, sind durch die hiesige Maschinenfabrik von Regelin & Hübner ausgeführt...

Das Projekt ist im Einvernehmen mit der Firma Müller in Schönebeck durch das Stadtbauamt ausgearbeitet und zur Ausführung gebracht worden.

Die Anlage ist die erste in Deutschland, in welcher in systematisch geschlossener Weise der Versuch gemacht werden soll, die brennende Frage der Verunreinigung der öffentlichen Flußläufe einer Lösung entgegen zu führen.

Der Betrieb der Anlage ruft in keiner Weise Unzulänglichkeiten hervor; die nöthigen Vorrichtungen um Belüftung der Abwässer zu bewerkstelligen, sind getroffen.

Nach den bisher gemachten Erfahrungen sind die erlangten Resultate in jeder Beziehung zufriedenstellend; das in hohem Grade verunreinigte Wasser eintretende Kanalwasser verliert die für und geruchlos, die bereits eingeleiteten chemischen Untersuchungen werden ergeben, ob etwa giftige schädliche Theile in dem gereinigten Wasser enthalten sind.

Die städtische Sparkasse hatte im August er. 3051 Einzahlungen in Höhe von 373913,82 Mk. (gegen 2894 mit 270427,21 Mk. im August v. J.)...

Mk. auf 23583 Renten (gegen 8422430,53 Mk. auf 20917 Renten). Die Pfennig-Kasse verkaufte im August er. 4200 Sparmarken zu 10 Pf. (gegen 2700 im V.)...

Verpachtung. In der hiesigen Vormittag in der Rathshaus im Waagegebäude stattgehabten Verpachtung der Sandgrube auf dem Gäßchen bei Mößlich...

Das Schil-Wildnis ist der Francke'schen Stiftung, welches seiner Zeit wegen plötzlicher Erkrankung des Missionärs Paulein abgekauft werden mußte...

Theater-Nachricht. In unserer heutigen Nummer bringen wir den Personalbestand sowie die Abonnementbedingungen des neuen Stadttheaters zur Kenntniß unserer Leser. Ein Einblick in die umfangreiche Namenliste dürfte Leben überzeugen, welche Anstrengungen die Direktion gemacht hat, um allen Anforderungen bezüglich der Oper, des Schauspiels und Puffspiels...

die Dekoration der Theaterlogen herstellen lassen und dem Theater als Geschenk überreichen.

Vor einer halbjährigen Gemeinde hielt gestern Vormittag Herr Süßreiter, Bürgermeister in der Neumarktschraffe, seine Abschiedsrede...

Im Circus Herzog fanden am Samstag und gestern Sonntag die ersten Aufführungen der Pantomime „Der Sommertag am Degersee“ statt...

Das Schil-Wildnis ist der Francke'schen Stiftung, welches seiner Zeit wegen plötzlicher Erkrankung des Missionärs Paulein abgekauft werden mußte...

Theater-Nachricht. In unserer heutigen Nummer bringen wir den Personalbestand sowie die Abonnementbedingungen des neuen Stadttheaters zur Kenntniß unserer Leser. Ein Einblick in die umfangreiche Namenliste dürfte Leben überzeugen...

Kleine Mittheilungen.

Vom Fürsten Bisnarck. Aus Franzensbad wird geschrieben: Des „Societ Säbner“, von Bisnarck und seine Leute...

Gedenktage. In pietätvoller Erinnerung an die hochverehrte Karoline Neuberger, deren Wiege bekanntlich in Neichenbach i. B. gestanden ist...

Jahreszucht erfolgreich gemittelt hat, läßt vom Standpunkte Theodor Körners, zu dessen Medien die vom allgemeinen deutschen Schriftstellerverbande gestiftete Gedenkstätte aufgestellt werden soll...

Die überlebende große Waise des Komponisten ist ein Weib des vorjährigen Waisenhaus-Dr. Carl Weg, eines Schilke's Erbin...

Die überlebende große Waise des Komponisten ist ein Weib des vorjährigen Waisenhaus-Dr. Carl Weg, eines Schilke's Erbin...

des Ex-Marchen diese Blume als Erinnerungsgeschenk im Knopfloch oder im Munde...

Gratiale That. Aus Garforn berichtet man den „Novotti“ von einer gratiolen That, welche dableibt am 10. v. M. verübt worden ist...

Ein Witz. Gedy's. Anlaß der Substanzier Cheverault wird folgende Anekdote erzählt: Grety heilighandigte Cheverault wegen seines hohen Alters und seiner Schwäche...

Schade. Sie haben nur Ihren Vater getödtet und sonst Niemanden von Ihrer Familie...

Kurioses. Zusammenreffen. Ged: „Nun, worüber denken Sie nach, meine Gnädigste?“ — Dame: „Über die Unsterblichkeit der Seele.“ — Ged: „Kurioses Zusammenreffen!“

Sonnabend von dem Herrscher Vornehmster Wegener einer Besichtigung unterworfen. Die Stadt Oera hat die Absicht, eine gleiche Anlage, bauen zu lassen.

* Winkler's Museum, welches gestern auf dem Hofplatze eröffnet wurde, war sehr zahlreich besucht. Dasselbe bietet aber auch eine solche Fülle von äußerst sauber und korrekt in Wachs ausgeführten Präparaten dar, daß Jedem, welcher sich über den Bau und die Entwicklung des menschlichen Körpers unterrichten will, der Besuch dieses Museums nur empfohlen werden kann. Der anatomische Herkules ist sogar zerlegbar und wird beim Zeigen der sämtlichen inneren Theile der Bauch- und Brusthöhle jedes einzelne Stück hinsichtlich seiner Funktion im menschlichen Körper eingehend erklärt. Außerdem sind noch eine Reihe von Präparaten zu sehen, welche chirurgische operative Eingriffe veranschaulicht und Professoren veranschaulicht. Andere Präparate zeigen die mannigfaltigsten Krankheitserscheinungen, wieder andere bringen die verschiedenen Typen der Menschen-Rassen, Köpfe von Verbrechern &c. zur Vorführung. Besonders schön ist die lebensvoll gearbeitete Wille des Professorens Gubben, der bestimmt im Stenberger See einen gewaltsamen Tod fand. Unmittelbar neben Gubben liegt der unglückliche König in Lebensgröße auf dem Paradebette. Die ganze Sammlung ist wie schon erwähnt eine sehr reichhaltige und bietet eine Fülle von Belehrung dar.

* Bürger-Vereins-Institut. Der Vorstand wird seine Monatskonferenz Dienstag, den 7. September im Lokal Kubgasse 1 abhalten.

* Hoffäger fand am Sonnabend Abend die Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen "Tapezierer-Gesellen-Vereins" statt. Der Saal war auf das prächtigste besetzt und erregte allgemeine Bewunderung. In der Saalhof-Bräuerei zu Siebighausen hatte sich gegen Nachmittag aus Anlaß des Sommerfestes des Vereins ehemaliger Artillerie ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden. Den Mittelpunkt des Festes bildete das am Abend von Herrn Pyrotechniker Pfeiffer in Großwitz gefertigte und abgebrannte Feuerwerk.

* Wettrennen. Immer näher rückt das vom Hall. Viehzucht-Verein arrangierte große Welpen-Bett-Mennen heran und verspricht dasselbe den Vorbereitungen angemessen noch großartigere als das vorige Rennen zu werden, denn die bedeutendsten Kenner Deutschlands haben sich bereits jetzt schon gemeldet. Die Rennbahn ist in vorzüglichem Zustand und wird allgemein als die schönste Rennbahn Deutschlands anerkannt. Hoffentlich werden auch diesmal zu vorzügliche Zeiten gesehen und wünschen wir dem Hallischen Viehzucht-Verein Glück, daß auch diesmal der deutsche Rekord auf seiner Bahn geschlagen wird. Der Club stiftete für ein Pferd extra eine messing goldene Medaille im Werthe von 100 Mark. Nach all dem ist ein sehr interessantes Rennen. Landen-Mennen (mit Maschinen, welche von 2 Reitenern gefahren werden) eingeschoben. Der Einkauf der Preise, welche diesmal noch mehrwöchentlich als beim vorigen Rennen sind, ist nunmehr vollendet und stehen dieselben bereits heute abends in Gegenwart der Herrn Weddy, Böttcher, Leitzgeringer, ausgelegt. Inzwischen wird noch berichtet, daß der Hallische Viehzucht-Verein bei dem gestern in Zwida abgehaltenen Welpen-Bett-Mennen im Ernterwettbewerb den zweiten Preis zuziel, und Herr Wälder, welcher gestern den ersten Versuch machte, ein großes Rennen 10 Kilometer, 25 Minuten, als vierter durch das Ziel ging. Dem Wettfahrtsfahrer Hof, Bändel fiel beim vorigen Rennen der erste Preis zu.

* Die Kapelle des in Kassel garnisonirenden 3. Reg. Infanterie-Reg. Nr. 83, unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Albin Müller, beruht auf ihrer Concert-Reise auch unsere Stadt, am 12. und 13. d. Mts. in der Saalhof-Bräuerei, "Ab Mittelnd", "Gals David" und "Freyberg's Garten". In ein Concert zu geben. Der Kapelle und ihrem Dirigenten geht ein sehr guter Musikvorw.

* Die Prüfung der Abiturienten der lateinischen Hauptschule der Brandischen Stiftungen findet am 16. und 17. d. Mts. statt.

* Der Kriegereverein der Desschafsen Morl, Mörbera und Weidener feierten am gestrigen Sonntag unter zahlreicher Beteiligung benachbarter Vereine, wie Semewitz, Seeben, Güttenberg, Zeicha &c. sein erstes Stiftungsfest. Nachmittag gegen 3 Uhr erfolgte ein Umzug im Dorfe nach der Jagen-Friedensbude, wo Herr Kaufmann Lüderitz von hier die Festrede hielt, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Von den Frauen und Jungfrauen wurde dem Verein ein Fahnenband überreicht, worauf sich der Zug nach dem Festplatze, einem von Herrn Amtmann Dippe zur Verfügung gestellten großen Stoppelfelde bewegte, wo sich bald in den aufgeschlagenen Zelten ein fröhliches Treiben entwickelte. Abends schloß sich in dem Wohlthätigen Gasthause ein Ball an.

* Brandstiftung. Am Sonnabend 10 1/2 Uhr brach in dem Gehöft des Kossack Franz Wisting in Mößkünde Feuer aus, wodurch die Scheune und ein Stallgebäude eingestürzt wurden. Da die Flammen aus dem Stallgebäude in die Scheune zu gleicher Zeit empor loderten, trotzdem die Gebäude getrennt von einander stehen, war Brandstiftung zu vermuten. Am Sonntag früh ist der

Beiger des Grundstückes von dem Verordn. Stein verhaftet worden. Er hat die Thats. eingestanden und will sich aus Rache gegen seinen eigenen Sohn begangen haben. Wahrscheinlich liegt Verhaftung vor.

* In hoher Lebensgefahr schwebte am Sonnabend Nachmittag der bejahrte Handarbeiter Becker aus Giebichstein, der durch Reiten der Straße und andere Dienstverrichtungen kümmerlich sein Dasein fristet. Der Mann, welcher, heiligem bemerkt, etwas schwerhörig ist, passierte mit einer Schularbe der Passanten der großen Ulrichsstraße unterhalb des alten Deufners in dem Augenblicke, wo auf der einen Seite ein Pferdebohrer, auf der anderen aber der Wagen eines Trosther Fabrikarbeiters, letzterer in völliger Karriere, daher kam. An ein Ausweichen war bei der Enge der Straße an jener Stelle nicht zu denken; der Führer des Pferdebohrers, jügelte seine Pferde erst in dem Augenblicke, als der p. Becker bereits vor dem beschriebenen niederkam und unter die Räder der Thiers gerathen war. Ehe die letzteren zum Stehen gebracht werden konnten und der Unglückliche unter denselben hervorgezogen war, hatte er so schwere Verletzungen des Kopfes, rechten Armes und der linken Seite erlitten, daß nachdem ihn an Ort und Stelle bereits ausgeblutete ärztliche Hülfe zu Theil geworden war, seine Ueberleblichkeit nach der Thal. Klinik und seine Aufnahme dalest erfolgen mußte. Der Führer des Pferdebohrers, welcher durch sein schnelles Fahren das Unglück herbeigeführt, wurde sich selbst von dem Schauplatz entziehen, doch wurde er von einigen Passanten daran verhindert und seine Person festgehalten.

* Ein Unglücksfall mit tragischem Ausgang ereignete sich am Sonnabend früh vor der Mittagspause auf einem Grundstücke neben dem Antiquarier hierseits. Der Maurerlehrling Julius aus Trotha war mit Abweihen einer Wand beschäftigt, als die Leiter, auf welcher er stand, plötzlich in's Neuliche kam. Julius der sich mit der linken Hand an einen Bretz festhalten, mit der rechten Körper weit über die Leiter hinausragte und dadurch das Abgleiten beschleunigt wurde, fiel mit dem Kopfe vorwärts aus etwa 20 Fuß Höhe auf den Hofraum hinab. Sein Zustand der Anfangs nicht beunruhigend erschien, verschlechterte sich bald darauf, daß gegen Nachmittag 2 Uhr seine Ueberleblichkeit nach der Thal. Klinik erfolgte mußte. Hier gab der Unglückliche schon nach Verlauf von einer Stunde der Geist auf. Eine schwere Verletzung des Kopfes und Blutandrang nach demselben haben den Tod herbeigeführt.

* Unglücksfälle. Auf diesem Centralbahnhof ereignete sich am Sonntag Morgen ein schwerer Unglücksfall. Der Arbeiter Hinz aus dem benachbarten Reibitz wollte, nachdem er beim Abgange eines Güterzuges zwei Wagen mit einander verhandelt hatte, an einer Seite unter den Rädern hinweg kriechen, wurde aber von der letzteren erfaßt und ihm der linke Arm am Ellenbogen zermalmt. Der Unglückliche wurde bald nach der Thalspital Klinik gebracht, wofür wegen der Schwere der Verletzung keine Aufnahme erfolgen mußte. Hoffentlich gelangt der Thalspital Klinik, ihm den Arm zu erhalten. In benachbarten Reibitz kam der hiesige Emma Wörbe beim Spielen so unglücklich zu Falle, daß sie einen Bruch des rechten Vorderarmes erlitt. Dem Schloßer Damm von hier wurde am Sonnabend bei seiner Beschäftigung in der Zimmermanns Hof Werkstätte ein Finger der linken Hand abgerissen. Der hiesige Sohn des Arbeiters Alwin von hier sollte am Sonnabend wegen einer Ungezogenheit von Seiten seiner Mutter eine Züchtigung erleiden. Zur Abwehr der Schläge hielt der Knabe den rechten Arm über den Kopf, in der Hand hielt er ein offenes Messer, dessen Spitze nach unten gerichtet war. Die Mutter sollte mit einem Stoße zum Schläge aus und trat den Knaben so unglücklich, daß dem letzteren das Messer in den Kopf einbrach. In Döhlau fiel gestern Abend der hiesige C. des Bergmanns Busse dabei beim Treiben so unglücklich zum Neid, daß er eine erhebliche Contusion des linken Ellenbogens erlitt. Auf dem Grundstücke Hoptenstraße 3 wurde gestern Abend das Verarmtwerden Bruch beim Herabfallen von der so unglücklich von einer Leiter in den Hofraum, daß sie außer einem Stirnverwund namentlich einen Vorderarmbruch davon trug. In der Döhlauer Döhlauer aus Döhlau in der Nacht zum Sonntag aus der Döhlauer Döhlauer aus Döhlau in der Nacht zum Sonntag von zwei ihm begleitenden Männern ohne jede Veranlassung überfallen und durch Schläge mit Stöcken derartig mißhandelt, daß ihm das Blut aus der Nase und den Ohren hervorbrach. Der Verarmtwerden wurde sich nach der hiesigen Klinik begeben.

* Polizei-Maßregeln. In der Nacht zum 2. d. Mts. wurde von dem Neubau Poststraße 40 eine Kalkscheide entwendet. Dem Diebe, einem hiesigen Arbeiter, ist man auf der Spur. Von der auf dem Hofe des Grundstücks Alimmentstraße 5 aufgehängten Waiche sind in der Nacht zum 3. d. Mts. 3 Eier keine leinere Damenhemden und ein Schüringend gestohlen worden. Dem Arbeiter Grotz wurden vor einigen Tagen aus seiner Wohnung, Schmiedstraße 6, drei Mark, welche er in einem Schranke aufbewahrt hatte, durch eine unbekante Frau entwendet. In der Nacht zum 3. d. Mts. wurde aus dem Grundstücke Adler Markt 20 eine ca. 20 Pfund schwere Leiter gestohlen. Das auf der hiesigen Güter-Expedition angeblich gestohlene Kolla Papier fig. G. S. 672 hat sich in Bamberg, als Bestimmungsort vorgefunden.

Provinzial-Gartenbau-Ausstellung zu Halle a. S.

In voriger Nummer dieses Blattes hatten wir verucht, einen Ueberblick über die Gartenbau-Ausstellung zu geben. Wir wollen nunmehr einige der besonders gärtnerisch wertvollsten Objekte einer kurzen Betrachtung unterwerfen. Und da entschieden die von den Herren Preisrichtern, welche mit großer Objektivität ihres schweren Amtes gewaltet haben, prämiirten Pflanzen, Sortimente &c. die hervorragendsten Leistungen sind, so wollen wir bei Aufzählung der Hauptpreise unsere Bemerkungen über die betreffenden Objekte anknüpfen.

Treien wir in den zu einem großen Warmhaus umgewandelten Saal, so ruht unser Blick wohlvergnügt auf den in den schönsten Exemplaren hier vertretenen Rindern des tropischen Urwalds, das vorzüglichste bietet die Gruppe der Obergärtner Strauß (Krauß-Erben), ihr ist des Saal halb die silberne Staats-Medaille zuerkannt. Einige der anderen Gruppen und Sortimente haben ebenfalls Preise erhalten: die sieben genaltige Gucas mit ihren prächtig gezeichneten Blättern, Palmen breiten majestätisch ihre großen Wedel aus, da zieht uns eine Gruppe schön gezeichneten Dacarien an, dort nehmen großblättrige Avocaden, die ihre Kinder der juppigen Niederung des heißen Gürtels, unterer Luftmerkmale in Anspruch, überall das jaftige Grün und die schönsten Formen. In der Vorkalle zum Saal ist's nicht minder herrlich: großblättrige Begonien machen uns erklaren über die mannigfaltige Art der Zeichnung ihrer Blätter, Gloxinien leuchten in den intensiven Farben, und Solens thun es diesen mit den Blättern nach. Von der Großartigkeit der Tropen vermag sich hier der Beschauer ein Bild, wenn auch nur ein schwaches, zu machen. In demselben Raume, in dem sich die letzten genannten Pflanzen befinden, haben auch die Winterer ihrer Aufstellung gefunden. Farbenprächtig sind die meisten dieser Erzeugnisse und jaurende Kontraste sind meist vorhanden. Den besten Schmand für's bräunliche Haar hat Herr Carl Schatz hierseits geschaffen, ihm ist deshalb von einer Medaille der Preis der Stadt Halle (50 Mk.) zuerkannt, außerdem ist ihm auch noch der für die hervorragende Gesamtleistung in diesem Fache ebenfalls von unserer Stadt gestiftete Preis (100 Mk.) zu Theil geworden. In fast allen diesen Winterer ist die Schönheit unserer Blumen, die Rose, vorwiegend verwendet, aber auch das Feld hat seinen Tribut dargebracht: die deutsche Kroneblume sehen wir dalest, wie aus ihr der Anfangsbuchstabe ihres erhabenen Freundes gemunden ist. Nur leider sind alle diese ihrer natürlichen Lebensquelle getrauten Blüten hinfällig, bald werden sie ganz verweht sein, ein Grundbild alles irdischen Daseins. Aber einige ihrer Schwestern, die zu geistlichen Marktornaments geworden, scheinen der Vergänglichkeits zu trotzen. Nur hat es uns lieb gethan, daß man einigen dieser Strauße durch ausgeputzte Biegel, meist erasige, noch einen bewundern Schmand hat geben wollen. Es ist wahrlich schon genug, daß Tausende der geschiedenen Freunde des Menschen ihr Leben leisten müssen, um auf die Hüle der Frauen zu prägen, nun sollen sie auch noch den schon so prächtigen Aufbaumbaum prächtigen haben!

Das aber eine Gartenbau-Ausstellung nicht bloß dem Genus bietet, sondern auch hohen pflanzlichen Wert hat, das kann man in der großen Veranda erfahren. Auf Papierentwurf liegen sie alle da, vielen Arten der lauffigen Apfel, der wohlgeschmeckten Birnen, da Lauch, das Pfäume, Aprikose und Pfirsiche an und Weintrauben verprechen uns in diesem Jahre eine gute Ernte. Freude für den fröhlichen Seher. Den Apfel hat hier Herr Lehrer Wendt aus Schwabed abgeschrieben, sein herrliches Obst, das er hier zur Schau zeigt, hat ihm die silberne Staats-Medaille eingebracht. Ferner haben die Früchte des Bechers & Bus aus Bienenlaublingen eine Anerkennung erfahren (25 Mk.) und Obergärtner Strauß hat den von der Stadt Halle ausgehändigten Preis (50 Mk.) erhalten. Da es äußerst wichtig ist, diejenigen Objekten ausfindig zu machen, welche bei uns am besten gedeihen, so hatte die Landesdirektion der Provinz Sachsen einen Preis von 50 Mk. ausgeschrieben, für ein Sortiment der besonders in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Gebieten kultivierten und zur allgemeinen Anpflanzung zu empfehlenden Objekten. Der Obhutleiter aufseher Tempel in Gr. Nohleben hatte 121 Birnen und 110 Apfelsorten ausgelegt, sämtliche Früchte waren an einer Handtrage geordnet; da dies alles vorzügliches Obst, Staatsobst, war, so erhielt genannter Herr den Staatspreis. Wie man betreibt gezeigen was, gute Früchte für den Nachsch zu gewinnen, so auch beobachtet vorzügliches Obst für den Tisch selbst zu ziehen. Mit einer langen Tafel hatte Herr Bauer aus Gröbers die verschiedensten Gemüserarten ausgelegt: Kohlrabi, Spinat von demselben Gemüser schon eine Familie mit zierlichen Rindern dargelegt, Zwiebeln und Mören, Kohlrabi und Salat, Blumenkohl und Sellerie, Kürben und Spinnen, Rabieschen und Kettege — da mag das Herz der biertrinkenden Bayern, die sie geübt haben, schon gelacht haben! — u. s. w. Alles war vorzüglich geordnet und von theils erstaunlicher Größe. Der Aussteller erhielt deshalb die silberne Staatsmedaille. In demselben Raume waren auch einige Schirmiten abgedruckter Pflanzen von David Sachs in Quablinburg ausgelegt; obgleich dieselben nicht mit einem besonders hohen Preise ausgezeichnet wurden, so mögen wir sie doch nicht unerwähnt lassen, denn das waren so recht handgriechliche Beispiele für den Fortschritt der deutschen Gärtnerei. Vergleichen die Sommerblumen mit denen die uns als Kinder in irdischen Gärten entzickten, oder gar noch mit den bei uns wild wachsenden, so kann man genug staunen, aber den Fortschritt, den uns die letzten 25 Jahre auch in diesem Gebiete gebracht haben; fern ist so groß wie eine Rose, Balsambalmlüthen von der Größe einer Kelle und Rindern von zierlichen Bau. Nur ist es wunderbar, daß die nächstlichen aller unserer Pflanzen, die Gerberade, noch so wenig verbreitet sind; doch wie wir an den von Edward Nebel in Tagewerben bei Weisenfels angelegten Aehren haben, ist ein Fortschritt in dieser Hinsicht entschieden schon zu konstatieren. In einer der Veranden, die sich an die Musikhalle anschließen, bemerkten wir eine äußerst prächtige Kartoffel- und Obst-Schälmaschine von C. F. v. G. in Neubitz-Keppig, wir haben damit Obst und Kartoffeln schälen, haben uns von der exakten Arbeit derselben überzeugt und können sie hier nur empfehlen.

